

Impfen bei Transplantierten – sicher, wirksam und lebenswichtig

Transplantierte Menschen leben mit einem geschwächten Immunsystem. Impfungen könnten Infektionen verhindern, aber sind sie in dieser Gruppe auch wirksam – und vor allem sicher? Prof. Dr. Monika Lindemann vom Institut für Transfusionsmedizin an der Universitätsmedizin Essen ist dieser Frage nachgegangen.

In sechs interdisziplinären Studien wurden Patient:innen nach Nierentransplantation gegen Pneumokokken, SARS-CoV-2 und Varizella-Zoster-Viren geimpft. Mit innovativen Testverfahren wie dem ELISpot konnte sie zeigen: Trotz Immunsuppression entwickeln viele Transplantierte eine messbare, funktionale Immunantwort – ohne Zunahme von Abstoßungsreaktionen.

Diese Erkenntnisse fließen direkt in die klinische Versorgung ein: Die STIKO-Empfehlungen können auf Nierentransplantierte uneingeschränkt übertragen werden. Auch andere immunsupprimierte Patientengruppen profitieren von den neu entwickelten Diagnostikmethoden.

Die Studien sind nur am Standort Essen möglich – in enger Zusammenarbeit zwischen Transplantationsmedizin, Virologie, Nephrologie und Diagnostik. Sie verbessern messbar die Lebensqualität einer besonders vulnerablen Gruppe.

Ansprechperson:

Prof. Dr. med. Monika Lindemann

Institut für Transfusionsmedizin – Transplantationsdiagnostik und FuE

 Virchowstr. 179, Robert-Koch-Haus, 2. OG, 45147 Essen

 +49 201 / 723-4217

 monika.lindemann@uk-essen.de